

1. Rennen

Fontana weiter auf Meisterschaftskurs / Wurz - Unfall mit ONS Fahrzeug

Mit seinem dritten Sieg im dritten Saisonrennen der Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1995 ist Norberto Fontana (Dallara 395 Opel) weiterhin auf Meisterschaftskurs. Der Argentinier sicherte sich, nach der pole position, auch den Sieg im Samstagrennen auf der 2.640 Kilometer langen Avus. Zweiter wurde der Italiener Massimiliano Angelelli (Dallara 395 Opel) vor dem letztjährigen Sieger des F3V-B-Cup, Arnd Meier (Dallara 395 Fiat). Den Sieg im intern gewerteten F3V-B-Cup sicherte sich Tim Bergmeister (Dallara 393 Opel) vor Wolf Henzler (Dallara 394 Opel) und dem Dänen Jakob Sund (Dallara 394 Opel). Henzler war auf dem besten Weg, nach seinem Doppelsieg vor zwei Wochen, beim Saisonauftakt in Hockenheim, auch diesmal wieder die Maximalpunktzahl zu holen, als ihm die mit Fahrzeugen "verstopfte" Südkehre in der 28. von 31 Runden zum Verhängnis wurde: während Henzler völlig zum Stillstand kam, rutschte Bergmeister durch.

Obwohl Fontana einen blendenden Start geliefert hatte, preßte sich Alexander Wurz (Dallara 395 Opel) in der Südkehre vorbei. Drei Runden brauchte der Argentinier, um den Österreicher seinerseits in der Südkehre zu überlisten und erneut die Führung zu übernehmen. Eine Runde später war die Südkehre am Ende der Start- und Zielgeraden erneut Ort des Geschehens: Fontana verbremst sich, und schon ist Wurz wieder vorn. Der wohl kurioseste Unfall der Formel-3-Geschichte spielte sich in der fünften Runde ab und machte den Weg für den Fontana-Sieg frei: Wurz überholt vor der Südkehre ein Fahrzeug der ONS-Sicherheitsstaffel, der ein havariertes Auto "einsammeln" wollte. Wurz schert kurz vor dem Geländewagen wieder ein, während Fontana hinter dem "Ungetüm" bremst. Natürlich verzögert der Wurz-Dallara viel besser als der "ONS-Brummer", Räder blockieren, Rauch steigt auf - der Geländewagen kracht dem Monoposto ins Heck und befördert Wurz ins Aus. Danach kontrolliert Fontana das Feld und setzt sich bis zur 31. Runde mit 3,60 Sekunden ab.

Hinter Rui Aguas, der seinen Dallara 395 Opel aus der sechsten Startposition auf dem vierten Platz ins Ziel bringt, landete Ralf Schumacher (Dallara 395 Opel). Der Bruder des Formel-1-Champions konnte lediglich zum Rennbeginn das Tempo an der Spitze mithalten, mußte dann aber mit einem angeschlagenen Auto (zu hohe Öl- und Wassertemperatur) zurückstecken. Ein tolles Rennen lieferte Pedro Couceiro (Dallara 395 Fiat) bis zur 21. Runde. Dann fabrizierte der Portugiese in der Nordkurve einen Dreher, der ihn vom zweiten auf den sechsten Platz zurückwarf. Couceiro hatte nach einem Startunfall, aus dem ein verbogener Frontflügel resultierte, mit argen Handlingsproblemen zu kämpfen. Während Vincent Radermecker (Dallara 395 Fiat), nach einem Motorschaden im Abschlußtraining, das Rennen nicht aufnehmen konnte, brachte sein Teamkollege Marcel Tiemann sein Auto trotz Elektronikprobleme auf dem achten Platz ins Ziel. Tom Coronel (Dallara 395 Opel) und Ralf Kalaschek (Dallara 395 Opel) holten sich auf den Plätzen neun und zehn die letzten Meisterschaftspunkte. Coronel mußte aus der Boxengasse starten, nachdem er sich den Auspuff im Training eingedrückt hatte und dieser zuerst repariert werden mußte.

Für Paolo Coloni (Dallara 395 Opel) war das Rennen fünf Runden vor Schluß beendet: Sein Crash mit Mario Münch (Dallara 393 Opel), der dadurch den zweiten Platz im F3V-B-Cup verlor, löste das Durcheinander in der "verstopften" Südkehre aus. Bereits in der ersten Runde beendete Klaus Graf (Dallara 395 Opel) das Rennen. Der Trainingsvierte fiel ohne Vortrieb in der Südkehre aus.

**Protest von G+M Escom Motorsport abgelehnt
G+M Escom Motorsport geht in die Berufung**

Siggi Müller, Teamchef von G+M Escom Motorsport hat gegen die Wertung des dritten Saisonlaufs zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1995 protestiert. In der 5. von 31 Runden kollidierte ein Fahrzeug der ONS Sicherheitsstaffel mit dem in Führung liegenden Alexander Wurz, der daraufhin ausschied. "Man hätte das Rennen abbrechen, uns die Chance zur Reparatur geben, und anschließend wieder neu starten müssen. Leider ist ein solcher Unfall, wie er meinem Piloten zugestoßen ist, nirgendwo in einem Reglement geregelt", kommentierte Siggi Müller den Protest. Am frühen Sonntagmorgen entschieden die Sportkommissare, den Protest abzulehnen. Der ablehnende Bescheid stützt sich auf die Videoaufzeichnung des Unfalls. Darin sei nachweisbar zu sehen, daß Wurz den ONS Wagen beim "200-Meter-Schild" überholt habe. Der Bremspunkt der Formel-3-Monoposti liegt bei 140 Meter, dem Fahrer des ONS Wagens blieb also keine Chance, sein rund 2 Tonnen schweres Gefährt abzubremesen, um die Kollision mit Wurz zu verhindern. Gegen diesen Entscheid legte Teamchef Siggi Müller Berufung ein. Die Entscheidung über diese Berufung steht noch aus.